

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
26 1/4 Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden  
angenommen: In Leipzig in der  
Dyck'schen Buchhandlung (Ritter-  
straße, schwarzes Brett, im Hinter-  
gebäude). In Magdeburg in der  
Creutz'schen Buchhandlung (Brei-  
teweg Nr. 156).

Sallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers (Waisenhaus). — Redakteur Dr. G. A. Daniel.

N<sup>o</sup> 396.

Halle, Mittwoch den 27. August. (Zweite Ausgabe.)

1851.

Inhalt: Deutschland (Berlin, Hechingen, Anhalt, Hamburg, Von der Elbe.) — Frankreich (Paris.) — Großbritannien und Irland (London.) — Italienische Staaten (Turin, Parma.) — Provinzielles (Privatcorrespondenz aus Dstramondra.) — Locales. — Vermischtes. — Aus dem Industrie-Palast. XLI. — Handelsnachrichten.

## Deutschland.

**Berlin**, den 26. August. Der Pastor Hildenhausen aus Quez, welcher am 22. d. M. in Berlin eingetroffen, um mit seinem Vertheidiger, dem Advokat-Anwalt Volkmar Rücksprache zu nehmen, und die hierher gesendeten, bei dem Consistorium befindlichen Untersuchungs-Akten einzusehen, ist am 23. August ausgewiesen und durch einen Schutzmänn nach der Eisenbahn gebracht worden. Sein Gesuch, ihn wenigstens bis 10 Uhr in Berlin zu lassen, ist abgeschlagen worden. (C. & B.)

**Berlin**, den 25. August. Hinsichtlich der Wahlen zu den interimistischen Provinzial-Landtagen sind uns noch folgende Resultate bekannt geworden: Im Kreise Mohrungen wurden gewählt: von dem Stande der Städte des Wahlbezirks Saalfeld als Abgeordneter: der Bürgermeister und Gutsbesitzer Bürger in Mohrungen, Kreis Mohrungen; als dessen Stellvertreter der interimistische Bürgermeister und Grundbesitzer Rheinland aus Pr. Holland, Kreis Pr. Holland; der Bürgermeister und Grundbesitzer Sakolowski in Liebemühl, Kreis Osterode. (Pr. Z.)

Wir fügen den in Nr. 389 gegebenen Berichte aus Hechingen noch eine Correspondenz der „R. Z.“ zu: Nachts 1/2 12 Uhr. Die Stadt ist seit 1/2 8 Uhr festlich beleuchtet; die Vertreter der hiesigen Bürgerschaft, der Stadt-Schultheiß an der Spitze, sind seit dieser Stunde an der geschmackvoll erbauten und gleichfalls beleuchteten ersten Ehrenpforte mit der Aufschrift: „Willkommen im Lande Deiner Ahnen!“, aufgestellt. Die Ankunft des Königs verzögerte sich bis halb 11 Uhr; Glockengeläute vom Thurme der Stadtkirche empfing ihn. Der Stadt-Schultheiß bewillkommte Se. Majestät in einer sehr passenden Ansprache; der König schien von der großen Reise ermüdet und erwiderte nur kurz, wie sehr er sich besonders auf die Stadt Hechingen, in deren Nähe die Wiege seiner Ahnen, gefreut habe, und dankte für den schönen Empfang. Der König fährt, den Prinzen von Preußen zur Seite, langsamen Schrittes durch die Stadt und wird auf dem Marktplatz von der Schuljugend und

von weiß gekleideten Jungfrauen mit lautem Beifalle begrüßt; eine der letzteren überreicht ihm auf seidnem Kissen einen Kranz. Um 11 Uhr gelangt Se. Majestät durch die zweite Ehrenpforte, während die Musik des 34. Infanterie-Regiments Sie mit „Heil unserm König, Heil!“ empfängt, in die Villa Eugenia, welche sich der königliche Gast für seinen hiesigen Aufenthalt zum Wohnsitz erwählt hat. Hier gehen noch einige Vorstellungen von hiesigen Beamten vor sich, worauf sich der König bald zurückzieht. Die Hochrufe waren lebhaft, überhaupt der erste Empfang sehr befriedigend. (R. Z.)

**Anhalt**. Die Regelung der anhaltischen Verfassungsangelegenheit soll, nachdem der Widerspruch des Herzogs von Bernburg endlich besiegt worden, so weit gediehen sein, daß der Erlaß einer Gesamtverfassung kaum mehr zweifelhaft ist. Der Entwurf derselben, auf den wohl vornehmlich von hier aus bestimmend eingewirkt ist, soll zur Vollziehung fertig sein, und dann einem nach einem veränderten Wahlgesetze einzuberufenden Landtage zur nachträglichen Genehmigung vorgelegt werden.

**Hamburg**, den 24. August. Obwohl der deutsch-katholischen Gemeinde hier sehr wenig Aufmerksamkeit zugewendet wird, macht doch die Austrittserklärung des bekannten Dr. Lafaurie, welche derselbe in der am vorigen Donnerstag abgehaltenen Generalversammlung der deutsch-katholischen Gemeinde ausgesprochen, einiges Aufsehen. Aus dieser Erklärung ergibt sich, daß ihm die Majorität der Gemeinde noch nicht weit genug geht, und wirft er ihr vor, daß sie die gesetzliche Verfassung gebrochen, und von der Anerkennung einer oktroyirten Verfassung die weitere Fortentwicklung des Gemeindelebens abhängig gemacht habe. Unter solchen Umständen könne kein Mann von Ehre sich länger an diesem Gemeindeleben betheiligen, ohne sich der Freiheitsbewegung der Zukunft gegenüber vollständig zu kompromittiren.

— Herr v. Profesch-Dsten ist am 22. von Kiel in Lübeck angekommen. (N. B. Z.)

**Von der Elbe, den 18. August.** Der Beschluß der Bundesversammlung in der Hamburger Beschwerdefache geht dahin:

„Da die durch den Generalkommandanten des Bundes-Executionskorps für Holstein angeordnete Truppenbelegung eines Hamburgischen Gebietstheiles, über welche der Senat von Hamburg in der Eingabe vom 8. Juli beim Bund sich beschwert hat, durch die Vorfälle vom 8. Juni d. J. herbeigeführt worden ist, auch das gedachte Generalkommando jene Maßregel in militärischer Hinsicht für nöthig, und namentlich für erforderlich gehalten hat, daß die Vorstadt St. Pauli eine achtungsgebietende Besatzung erhalte; und da zugleich über Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit einer solchen durch ganz besondere örtliche Umstände gebotener militärischer Maßregel in dem Augenblicke ihrer Anordnung nur durch den Befehlshaber des Bundes-Executionskorps vollgültig entschieden werden konnte, da ferner, was die Dauer der Truppenbelegung anlangt, bereits vom Befehlshaber der Bundestruppen zugesichert worden ist, daß die Belegung nicht länger als es unbedingt nöthig erscheine, beibehalten werden soll, und die Bestätigung dieser Zusicherung von der K. K. österreichischen Regierung vorliegt, so findet die Bundesversammlung zur Zeit keine Veranlassung zu vermitteln, daß die durch das Generalkommando angeordnete Truppenbelegung eines Hamburgischen Gebietstheiles aufhöre.“

„Rückichtlich des Ersatzantrages beschied die Bundesversammlung den Senat, daß es einer Entscheidung darüber jetzt um so weniger bedürfe, als sich der Senat den Ersatz sämtlicher, durch das holsteinische Bundesexecutionskorps der Stadt Hamburg verursachten Kosten beim Bunde zur Sprache zu bringen vorbehalte und damit also auch dasselbe wegen St. Pauli vorbehalte. Oesterreich hat, wie verlautet, sich der Stimmgebung in dieser Sache enthalten. Hannover wollte erst eine rechtfertigende Erklärung verlangt wissen, und Oldenburg und die freien Städte waren gleicher Ansicht, die herzoglich sächsischen Häuser waren noch ohne Instruction, was aber nicht hinderte, mit entschiedener Mehrheit den Beschluß zu fassen.“

(N. N. 3.)

## Frankreich.

**Paris, Sonntag den 24. August, 8 Uhr Abends.** L. Napoleon soll in einem sehr lebhaften Briefwechsel mit dem Kaiser von Rußland stehen.

Man spricht viel von einer kleinen französischen Flotte, die auf Veranlassung des französischen Gesandten in Neapel an der sicilianischen Küste kreuzen soll.

Wenigstens erwartet man ein neues legitimistisches Manifest. Der Graf Chambord soll dasselbe erlassen wollen, um die Eintracht unter seinen Anhängern wieder herzustellen.

Nach Berichten aus Madrid hatte der Minister des Aeußern am 18. August eine Unterredung mit dem General Anpick, französischen Gesandten, worin Letzterer ihm erklärt haben soll, die französische Regierung sei stets bereit, Spanien gegen die Piraten-Einfälle auf Cuba in Schutz zu nehmen. (R. 3.)

## Großbritannien und Irland.

**London, den 23. August.** Der großen Versammlung der irischen Katholiken zu Dublin wird in England keine außerordentliche Bedeutung beigelegt, da man auch ohne dieselbe wußte, daß die Katholiken die kirchliche Titelbill als einen Act der Unterdrückung betrachten, den sie auf keine Weise anzuerkennen entschlossen sind, während auf der andern Seite die Regierung die in der Bill enthaltenen Strafbestimmungen schwerlich zur Ausführung bringen wird, so daß also ernstere „Conflicte“ nicht zu erwarten sind.

— Die „Times“ berichtet, daß die Nummer ihres Blattes, welche das bekannte Schreiben Gladstones enthält, in Neapel öffentlich ausgelegt ist, ohne daß die Regierung für nöthig erachtet hätte, dagegen einzuschreiten. (N. B. 3.)

## Italienische Staaten.

**Turin, den 21. August.** Der Generalkommissar der Insel Sardinien, La Marmora, soll von seinem Posten abtreten; als sein Nachfolger wird Durando genannt. Ein Gerücht circulirt, Cavour Gioia's Austritt aus dem Ministerium verlangt. Eine Deputation aus sechs Bischöfen ist heute beim Könige erschienen, um über die Circularschreiben des Ministers Gioia vom 15. Mai und 11. August, nach welchen in den Seminarien das Universitätsreglement eingeführt werden soll, Beschwerde zu führen. (Tel. Dep.)

**Parma, den 21. August.** Ein herzogliches Dekret, welches zu Staatsfarben roth, blau und gelb bestimmt, ist erschienen; die Farbe der Fahne, von den drei genannten Farben umfäumt, ist weiß. (Tel. Dep.)

## Provinzielles.

\* **Dstramondra bei Colleda, den 24. August.** Heute bezugten wir abermals einen Verunglückten, den 21jährigen Jüngling Gottlieb Glöser, der vorgestern früh 7 Uhr in der Sandgrube des nahen „Zimberges“, wohin er 2 Stunden früher ohne Begleitung gewandert, todt gefunden worden ist; einstürzendes Erdreich hat ihn erschlagen. Seit 4 Monaten der dritte Trauerfall in einer Gemeinde von 550 Seelen. — Nehmen wir hinzu das schwere Verhängniß über 2 junge Frauen, von denen die eine (die Schwägerin des erschlagenen Jünglings aus demselben Hause!) seit 3/4 Jahren im Hallischen Irrenhause lebt und die andere in diesen Tagen dahin abgeführt werden wird, so haben wir fürwahr Grund genug, in Demuth unsere Strafe zu ziehen und täglich zu rufen: „Mein Gott, schone meiner nach deiner großen Barmherzigkeit.“ Merkwürdig, die beiden Väter der zwei jüngst verunglückten Knaben trugen den Jüngling zu Grabe. —

## Locales.

**Halle, den 26. August.** Gestern Morgen hatte ein an der Dampfmaschine der Kohlschacht „Belohnung“ bei Halle angestellter Bergmann, B. aus Nietleben, das Unglück, von der Kurbel des Rades ergriffen und am Schenkel bedeutend verwundet zu werden. Indem der Unglückliche zur Erde niedergedrückt worden ist, hat er mit der Hand sich zu stützen versucht, ist damit aber auch der Maschine zu nahe gekommen und gleichfalls an der Hand gequetscht worden. Die Verwundungen sind so bedeutend, daß der Beschädigte sofort nach dem Krankenhause gebracht werden mußte. (N. S. 3.)

## Bermischtes.

Schon wieder ist ein neuer Planet auf die Welt gekommen, aber wir wissen noch nicht, wie er heißt, weil er noch nicht getauft ist. Ehe der Großvater die Großmutter nahm, damals grade, als man zum letztenmal 1799 schrieb, lernte er in der Schule, es gebe sieben Planeten. Als dann der Vater noch im Flügelkleide in der Mädchen Schule ging, lernte er, es gebe elf, und hätte er dem Schullehrer auf seine Frage geantwortet, es gebe zweiundzwanzig, so hätte er wahrscheinlich einen „Dummkopf“ geheißen.



Kopf" eingeerntet oder hätte nachsitzen müssen. Und doch kennt man jetzt nicht weniger als zweiundzwanzig Planeten von denen nicht weniger als funfzehn erst im Laufe dieses Jahrhunderts entdeckt worden sind. Die vier sogenannten Asteroiden Ceres, Pallas, Juno und Vesta wurden kurz nacheinander von Olbers, Harding und Piazzi in den Jahren 1801, 1802, 1804 und 1807 aufgefunden. Sie vermehrten die sieben Planeten unserer vormaligen Astronomen und Schulbücher auf elf, und dabei blieb's bis gegen Ende 1845, wo am 8. December Henke einen zwölften Planeten entdeckte, den man Asträa nannte; derselbe berühmte deutsche Astronom fand aber am 1. Juli 1847 auch den dreizehnten Planeten auf, „Hebe“ genannt, und der Engländer Hind entdeckte im August Nummer 14 und im Oktober Nummer 15: sie heißen „Iris“ und „Flora.“ Das Jahr 1848 hatte wichtigere Dinge zu thun; es beschenkte uns durch Graham nur mit einem Planeten, dem sechzehnten, den ein Deutscher vielleicht „Märzerrungenschaft“ genannt hätte; Herr Graham aber taufte ihn „Metis“, was da heißt „weise Fürsicht“, an der es just 1848 überall sehr gefehlt hat. Im Jahr 1849 im April fand der berühmte neapolitanische Astronom de Gasparis Nummer 17 auf und nannte den neuen Planeten „Hygia“ und am 11. Mai 1850 fand derselbe Gelehrte auch Nummer 18 und nannte sie nach seinem Wohnort „Parthenope“; Hind entdeckte am 13. September desselben Jahres Nummer 19: die „Alio“ oder „Victoria“ und wiederum de Gasparis am 2. November Nummer 20: die „Egeria.“ Dann wurde im Mai 1851 von Hind und de Gasparis gleichzeitig der einundzwanzigste Planet die „Irene“ entdeckt, und zu diesen ist nun als Nummer 22 der am 29. Juli, also einen Tag nach der berühmten Sonnenfinsterniß wiederum von de Gasparis entdeckte, bis jetzt aber noch ungetaufte Planet gekommen. Wenn's so fortgeht, wird bald das zweite Duzend voll sein.

## Aus dem Industrie-Palast.

XLI.

I n d i e n.

London, den 16. August. Die indische Ausstellung, eine der interessantesten und belehrendsten im Glaspalaste bietet in ihren einzelnen Theilen sowohl dem oberflächlichen Beschauer, als dem fleißigen Forscher, unendlich viele Anhaltspunkte dar; sie zeigt uns das tief innere Leben der Bewohner dieses großen Reiches. Wir kehren hier ein in die niedere Hütte des Feldarbeiters, es werden uns die Martern und Qualen der Braminen figürlich vorgeführt, wie sie um des Staubens willen sich den schmerzhaftesten Operationen unterziehen, wir sehen das Leben der Indier im Lager, am Gerichtshofe, bei der Arbeit, wir sehen den Thronsaal eines ihrer Fürsten, den Reichthum an Kostbarkeiten, Edelsteinen, Gold- und Silbergeräthen, kunstvollen Geweben und theuren Stoffen, den Reichthum an Produkten und Rohmaterialien — aber auch die krasseste Armuth, das grenzenlose Elend, die Verdummung und den Aberglauben, der bis zur Raserei ausartet. Ich führe euch hier ein in den Raum, der dicht an den feenhaften Transept grenzt, in den Thronsaal und in die Räume, wo der arme Hindu, bei tausend verschiedenen Arbeitszweigen beschäftigt, in kleinen Figuren dargestellt ist, — ich führe euch hier in diesen Raum, ihr Weltbeglückter, die ihr fortwährend von eurer „sozialen Frage“ schwätzt und dem arbeitenden und produzierenden Europa eine Zukunft prophezeit, wo die bestgloßen gegen die bestgehenden Klassen einen immerwährenden Krieg führen müßten — und ich frage euch, ob ihr in dem Unterschiede der Bevölkerungsverhältnisse des jungen Europa's,

gegenüber denen Afens, nicht von dem Unsinne und der Unwahrheit eurer Vorspiegelungen überzeugt werdet? Blickt hin nach dem erstgeborenen Welttheile, seht diesen Jammerzustand von China und Indien, wo die Völker ohne Maschinen, ohne Christenthum, ohne Universitäten und Museen, ohne Kunst und ohne Wissenschaft sich heute noch mühen und quälen, wie vor Jahrtausenden, weit, weit mehr als irgend eine der vielen „arbeitenden Klassen“ in Europa, und die ohne alle diese zwar von euch neuerdings verdamnten Institutionen weit elender sind, als in dem jungen Europa, dessen innere Kämpfe und Zerrissenheit eben mehr euren eigenen Systemen, als „der Konkurrenz“, „der Herrschaft des Kapitals“, „der Uebermacht des Geistes“ und mehr dergleichen von euch citirten Phrasen zuzuschreiben sind!

Die indische Ausstellung weist uns augenscheinlich, wohin jenes unheilvolle Kolonialsystem geführt hat. England hat einer Hand voll unternehmenden Kaufleuten ein Monopol gegeben, es hat Jahrhunderte das reiche Indien durch seine Kompagnieen ausbeuten lassen.

Was repräsentiren die Juwelen und Edelsteine, der Eisenbeintron, die vergoldeten Sättel, die Gewänder und die Teppiche, ausgestellt durch die ostindische Kompagnie? Etwa die Luxus-Industrie Indiens? Nimmermehr — denn die Namen der Verfertiger sind längst vergessen und ihre Gebeine in Staub verwandelt. — Oder etwa die Macht der Handels-Industrie? Nein, auch dies nicht, denn sie sind nicht durch freien Tausch erworben.

Wo man vermittelst eines beinahe 300jährigen Kolonialsystems eine Nation zwang, ihre Produkte der kleinen Partei einer anderen Nation anzuliefern, und dann wieder durch Zwang der arbeitenden Kolonie die Erzeugnisse des Mutterlandes aufdrang und sie vom Kaufe der Produkte anderer Länder abhielt: dort mußte jenes Ausaufgesaugsystem das Unheil und das Elend aus säen, um Blut und Krieg zu ernten.

Es ist dieser Zustand in Indien eine harte Lehre für Europa. Von diesem Gesichtspunkte muß man die indische Ausstellung betrachten. (Br. 3.)

## Meteorologische Beobachtungen.

25. August.	Morg. 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Euftdruck . .	334,3 Par. L.	335,4 Par. L.	337,1 Par. L.	335,6 Par. L.
Euftwärme . .	11,3 G. Rm.	15,5 G. Rm.	10,4 G. Rm.	12,4 G. Rm.
Wetter . . .	zieml. heiter.	trübe.	heiter.	zieml. heiter.
Wind . . .	SW.	W.	NW.	W.

## Handels-Nachrichten.

### Getreidepreise.

Halle, den 26. August.

Weizen 1 Eht. 21 Sgr. 3 Pf.	bis 1 Eht. 28 Sgr. 9 Pf.
Roggen 1 „ 20 „ 6 „	bis 1 „ 25 „ 6 „
Gerste 1 „ 2 „ 6 „	bis 1 „ 7 „ 6 „
Hafer 1 „ — „ — „	bis 1 „ 5 „ — „

## Allgemeiner Anzeiger.

Verstorb: Anna Brandes und August Banfa (aus Hötensleben und Homburg v. d. Höhe).

Geboren: Carl Hirsch, ein Sohn (Magdeburg). — Pastor Haupt, ein Sohn (Schackensleben).

Gestorben: Doris Heyne geb. Marot (Magdeburg).

# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Die verehrl. Mitglieder, resp. Wohltäter unsers Vereins „zur Verhütung von Verbrechen“ u. s. w., des X. Petersberger Bezirks, werden hierdurch ergebenst ersucht,

zur Wahl eines neuen Bezirksvorstehers

den 31. August cr., Nachmitt. 4 Uhr, im Gasthose zu Westewitz sich gefälligst und recht zahlreich einzufinden.

Teicha, den 24. August 1851.

Jr. Dietrich, P.  
Bezirks-Vorsteher (X.)

In **G. C. Knapp's** Sortim.-Buchhdl. (Schredel & Simon) in Halle ist erschienen:

## Stenographisches Alphabet

herausgegeben

von

Gustav Niehsche.

in Quart auf Pappe. 5 Sgr.

Von allen Denen, welche die deutsche Redekunst erlernt haben, ist wohl kaum Ei-

ner, welcher nicht zu Anfang des Unterrichts eine gedruckte Vorschrift des Alphabets schmerzlich vermisst hätte. Der Verfasser, durch sein reges Wirken für das Gabelsberger'sche System und namentlich durch sein Lehrbuch der Stenographie schon in weiteren Kreisen bekannt, hat ein solches herausgegeben. Er hat dabei sein eigenthümliches Druckverfahren (mit Hülfe stählerner Ponzen) in Anwendung gebracht, welches die schablonenmäßige Gleichförmigkeit des Letterdruckes mit der Zartheit des Steindruckes verbindet. Ganz neu ist unseres Wissens die Anwendung blauer Schriftlinien, welches dieses Verfahren gestattet.

Wir verbinden hiermit die vorläufige Anzeige, daß bereits ein größeres Unternehmen des Verfassers, ein stenographisches Lesebuch, vorbereitet wird. Dasselbe zeichnet sich vor andern Unternehmungen der Art namentlich durch typographische Vollendung und was den materiellen Inhalt betrifft, durch die Verwendung von lauter Originalaufsätzen aus.

## Kirschsaft

ohne Spirit, mit Zucker eingekocht, empfiehlt  
Carl Brodtkorb.

Sonnabend den 30. August Nachmittags 5 Uhr

sollen die in der Eisdorfer Feldmarke belegenen, der Pfarre von Eisdorf zugehörigen Aecker im Gasthose zu Eisdorf öffentlich verpachtet werden.



Ein Ofen steht zum Verkauf bei  
**D. Lehmann,**  
Leipziger Straße Nr. 396.

**Limonaden = Stangen**, a Stück 2 1/2 Sgr., zu 5/4 Quart, sind wieder vorrätzig bei **D. Lehmann**, Nr. 396.



**Civali-Theater.**



Beste Vorstellung in dieser Saison.

Donnerstag, den 28. August:

**Der verwunschene Prinz,**

Posse in 3 Akten von Plösz.

Bis 1. Oktober a. c. bleibt die Bühne geschlossen.  
**C. Bredow.**

## Abgang und Ankunft der Eisenbahn-Züge und Posten in Halle.

Abg. nach **Leipzig** 4 1/4, 7\*, 8 1/2 u. Morg., 11 3/4\* u. Vorm., 2 1/2, 4 1/2 u. Nachm., 8 u. Abds. } Personengeld: I. Kl. 27 Sgr., II. Kl. 18 Sgr., III. Kl. 11 Sgr.  
Anf. von 6 1/4, 8 3/4\* u. Morg., 12 3/4 u. Mitt., 4 1/2, 6 1/2 u. Nachm., 7 3/4\*, 11 1/4 u. Abds. }

Abg. nach **Magdeburg** 6 1/4, 8 3/4\* u. Morg., 12 3/4 u. Mitt., 6 1/2 u. Nachm., 7 3/4\* u., (übern. in Cöthen), 11 1/2 u. Abds. } I. Kl. 2 Thlr. 9 Sgr., II. Kl. 1 Thlr. 16 Sgr., III. Kl. 29 Sgr.  
Anf. von 7\* u. (ist in Cöthen übernachtet), 8 1/2 u. Morg., 11 3/4 u. Vorm., 2 1/2 u. Nachm., 8 u. Abds. }

Die mit \* bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung u. halten bei Westerbüßen, Wulffen, Gr. Weißandt, Riemberg u. Gröbers an.

Abg. nach **Berlin** 6 3/4 Uhr Morgens, 4 1/2\*\* Uhr Nachmittags. } I. Kl. 5 Thlr. 9 Sgr., II. Kl. 3 Thlr. 19 Sgr., III. Kl. 2 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf.  
Anf. von 4 1/4\*\* Uhr Morg., 2 1/2 Uhr Nachm., 8 Uhr Abds. }

Die mit \*\* bezeichneten Züge wechseln in Cöthen die Wagen nicht.

Abg. nach **Erfurt** 5, 9\* Uhr Morgens, 2 1/2 Uhr Nachm., 6 3/4\* Uhr Abends. } I. Kl. 3 Thlr. 25 Sgr., II. Kl. 2 Thlr. 5 Sgr., III. Kl. 1 Thlr. 20 Sgr.,  
Anf. von 6 3/4 u. Morg., 11 3/4\* u. Vorm., 4 1/2 u. Nachm., 7 3/4\* u. Abds. } in 1 Tage hin und zurück II. Kl. 3 Thlr. 25 Sgr., III. Kl. 2 Thlr. 12 Sgr.

Abg. nach **Eisenach** 5, 9\* u. Morg., 2 1/2 u. Nachm., 6 3/4\* u. Ab. (übern. in Erfurt.) } I. Kl. 5 Thlr. 25 Sgr., II. Kl. 3 Thlr. 9 Sgr., III. Kl. 2 Thlr. 17 Sgr.,  
Anf. von 11 3/4 u. Vormittags, 4 1/2 u. Nachmittags, 7 3/4\* u. Abends. } in 1 Tage hin und zurück II. Kl. 5 Thlr. 26 Sgr., III. Kl. 3 Thlr. 20 Sgr.

Am Sonntag wird nach allen Stationen der Thüringer Bahn für Hin- und Herfahrt der einfache Fahrpreis bezahlt.

Abg. nach **Cassel** 5, 9\* u. Morg., 6 3/4\* u. Abds. (übern. in Erfurt.) } I. Kl. 8 Thlr. 25 Sgr., II. Kl. 5 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf., III. Kl. 3 Thlr. 24 Sgr.,  
Anf. von 11 3/4\* u. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4 1/2 u. Nachm. }

Abg. nach **Frankfurt a. M.** 5 u. Morgens, 6 3/4\* u. Abends (übernachtet in Erfurt.) } Die mit \* bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung.  
Anf. von 11 3/4\* u. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4 1/2 u. Nachm. }

**Abgehende Posten.** Bitterfeld: Täglich, 1 Uhr Nachm. — Cönnern: Täglich, 7 Uhr Abends. — Cisleben: Täglich, 4 Uhr Nachm. — Lößjün: (Personenpost) Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, 4 Uhr Nachm.; (Botenpost) Sonntag, Montag, Mittwoch, Freitag, Nachm. 4 Uhr. — Nordhausen: Täglich, früh 10 Uhr, und Abends zwischen 9 und 10 Uhr. — Schraplau: Sonntag, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, 4 Uhr Nachm. — Wettin: Täglich Abends 7 Uhr. — Botengänge nach dem platten Lande, täglich, excl. Sonntags, früh 6 Uhr.

**Ankommende Posten.** Bitterfeld: Täglich 8 Uhr Vorm. — Cönnern: Täglich, früh 8 Uhr. — Cisleben: Täglich, früh 10 1/2 Uhr. — Lößjün: (Personenpost) Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, früh 7 1/2 Uhr; (Botenpost) Sonntag, Montag, Mittwoch, Freitag, früh 7 1/2 Uhr. — Nordhausen: Täglich, 4 Uhr Morgens und 5 Uhr Abends. — Schraplau: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, Sonntag, früh um 9 Uhr. — Wettin: Täglich, früh um 8 Uhr.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)